

Angst und Fukushima

geschrieben von N. N. | 17. September 2013

„Es ist wichtig zu verstehen, dass das Gesundheitsrisiko durch die Strahlung in Fukushima vernachlässigbar ist und das unangebrachte Sorgen über irgendwelche gesundheitlichen Auswirkungen viel schlimmer sind als die Strahlung selbst“.

Gerry Thomas, Imperial College, London

Werner Burkart, ein Professor der Strahlenbiologie an der Ludwig-Maximilian-Universität in München leitete seinen Brief mit den Worten ein: „Fast zweieinhalb Jahre nach Erdbeben und Tsunami im März 2011 ist es an der Zeit, über das Leid nachzudenken, aber auch über die Belastbarkeit der Betroffenen und Japan als Ganzes. Und darüber, Visionen für eine Zukunft ohne Ängste und Restriktionen zu entwickeln“.*

[*Ob es hierzu ein deutsches Original gibt, weiß ich nicht. Diese Übersetzung hier ist auf jeden Fall eine Rückübersetzung. A. d. Übers.]

Abel Gonzalez aus Argentinien arbeitete viele Jahre beim UN Scientific Committee on the Effects of Atomic Radiation (UNSCEAR). Er erklärte seine Schlussfolgerung so: „Es werden keine wahrnehmbaren zunehmenden strahlungsbedingten Auswirkungen auf die Gesundheit erwartet, und zwar unter den der Strahlung ausgesetzt gewesenen Mitgliedern der Öffentlichkeit und deren Nachkommen“. Der amerikanische Gesandte beim UNSCEAR Fred Mettler betonte, dass die Angst vor Auswirkungen auf zukünftige Generationen unbegründet ist: „Wir versichern Ihnen, dass viele wissenschaftlichen Studien gezeigt haben, dass dies bei den Menschen keine gravierenden Auswirkungen hat“.

Gerry Thomas vom Imperial College in London sagte: „Wir verfügen über viele Informationen aus Studien über hohe Dosen von Radioaktivität zur Behandlung von Krebs. Aber wir fanden, dass die geringste Strahlungsdosis, bei der wir gesundheitliche Auswirkungen durch Strahlung feststellen, bei 100 MilliSieverts liegt“. Im Gegensatz dazu erwartet das UNSCEAR, dass kein Anwohner in der Präfektur Fukushima mehr als 10 MilliSieverts Strahlung während ihres gesamten Lebens abbekommt. Gonzalez sagte: „Selbst Anwohner in der Nähe des beschädigten Kernkraftwerkes waren so geringen Dosen Strahlung ausgesetzt, dass wahrnehmbare gesundheitliche Auswirkungen nicht zu erwarten sind“.

Demnächst wird ein Bericht der International Atomic Energy Agency IAEA erscheinen, der auf genaueren Informationen der tatsächlichen Mobilität der Menschen zur Zeit des Unfalls basiert. Dieser wird sogar noch geringere Strahlendosen enthüllen, jedenfalls im Vergleich zu früheren Schätzungen, von denen Gonzalez sagte, dass sie „auf konservativen Modellschätzungen beruhten, die auf zu hohen Vermutungen des

Ausgesetztseins der Strahlung basierten“.

Ebenfalls unter Verweis auf UNSCEAR erklärte Thomas: „die schlimmsten gesundheitlichen Auswirkungen durch Tschernobyl resultierten aus der Angst, was die Strahlung anrichten könnte, und nicht so sehr auf den tatsächlichen Strahlenschäden“. Sie fuhr fort: „Sich sorgen darüber, was geschehen könnte, kann sehr schlimme Auswirkungen auf die Lebensqualität haben und zu stressbezogenen Krankheiten führen. Alle wissenschaftlichen Beweise zeigen, dass niemand in Gefahr schwebt, durch Strahlung aus Fukushima selbst geschädigt zu werden, aber die Sorgen darüber, was geschehen könnte, kann zu signifikanten psychologischen Problemen führen“ [die durch die Anti-Kernkraft-Schreihälse natürlich noch erheblich verschlimmert werden! A. d. Übers.]

„Daher ist es wichtig zu verstehen, dass das Gesundheitsrisiko durch die Strahlung in Fukushima vernachlässigbar ist und das unangebrachte Sorgen über irgendwelche gesundheitlichen Auswirkungen viel schlimmer sind als die Strahlung selbst“.

Erholung

Die größten Auswirkungen der Strahlung waren die erzwungene Evakuierung der Menschen aus ihren Häusern nahe dem früheren Kernkraftwerk und die Verbote, Landwirtschaft in dem Gebiet zu betreiben sowie zu fischen. Beides hatte ernste Auswirkungen auf das Leben und die Lebensumstände vieler Familien. Japan ist dazu gezwungen, ein großes Gebiet zu dekontaminieren, bevor die Bewohner peu à peu zurückkehren können, und der Fortschritt ist nur gering.

Der Russe Mikhail Balonov, der daran gearbeitet hatte, die Öffentlichkeit vor der in Tschernobyl freigesetzten Strahlung zu schützen, lobte das japanische Dekontaminierungs-Programm. „Mit Mitteln spezieller Ausrüstung zur Dekontaminierung wuschen sie Asphalt- und Betonflächen, entfernten obere Bodenschichten um öffentliche Gebäude und Wohnhäuser sowie in Straßen und Wohngebieten. Unseren Strahlungsmessungen zufolge werden die zurück gekehrten Menschen nicht mehr substantiellen Strahlenrisiken ausgesetzt sein, wenn unsere Sanierung erst einmal abgeschlossen ist. Folglich verschwindet die Strahlung allmählich, und das Leben in den betroffenen Gebieten Japans wird zur Normalität zurückkehren“.

Balanov schloss: „Nur eine offene Informationspolitik hinsichtlich der Auswirkungen in den Medien und der Wissenschaftler-Gemeinschaft wird das Vertrauen erzeugen, dass zur Heilung erforderlich ist ... und negative sozio-ökonomische Auswirkungen durch ungerechtfertigte Angst und Furcht verhindern“.

Die Veröffentlichung der Briefe der Experten fällt zufällig zeitlich zusammen mit einer Periode intensiver Untersuchungen und globalen öffentlichen Bedenken hinsichtlich durchgeführter Maßnahmen und der Kontamination am Kernkraftwerk Fukushima.

Link:

http://www.world-nuclear-news.org/RS_Fear_and_Fukushima_0309131.html

Übersetzt von Chris Frey EIKE

Bemerkung des Übersetzers: Mit Sicherheit wird es auch hierzu wieder die üblichen Polemiken geben. Selbst wenn man nun wirklich nicht genau weiß, was Sache ist: Warum nehmen die Anti-Kernkraft-Schreihälse immer nur für sich die absolute Wahrheit in Anspruch? Und warum kommen sie damit so durch?

Unstrittig ist jedoch wohl, welche haarsträubende und skandalöse, fast schon kriminelle Fahrlässigkeit der Betreiber Tepco an den Tag gelegt hat!

C. F.

Related Stories

- Fear and stress outweigh Fukushima radiation risk
- Fukushima internal exposures low, study finds
- WHO: Low radiation risk from Fukushima
- Cleaning up Fukushima City
- UN approves radiation advice
- The health effects of Fukushima

WNA Links

- The Situation at Fukushima

Related Links

- Comments submitted to the Nuclear Disaster Expert Group